

**Niederschrift**

über die 32. öffentliche Sitzung  
**des Ortsbeirates Vorderer Westen**  
am **Donnerstag, 17. Mai 2018, 19:00 Uhr**  
im Tagespflege Westend, Kassel

8. Juni 2018

1 von 7

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Steffen Müller, Ortsvorsteher, B90/Grüne  
Mario Lang, Stellvertretender Ortsvorsteher, SPD  
Thomas Ernst, Mitglied, FDP  
Gudrun Gutt-Schmidt, Mitglied, CDU  
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne  
Andrea Heußner, Mitglied, SPD  
Dr. Hans-Helmut Nolte, Mitglied, B90/Grüne  
Matthias Schäpers, Mitglied, B90/Grüne  
Willi Schaumann, Mitglied, B90/Grüne

**Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme**

Maria Choutou, Vertreterin des Ausländerbeirates  
Matthias Nölke, Stadtverordneter im Stadtteil, FDP

**Schriftführung**

Ljubica Lenz

**Entschuldigt:**

Annette Blumenschein, Mitglied, SPD  
Jürgen Dippel, Mitglied, CDU  
Marlis Lamm, Mitglied, Freie Wähler  
Jolanta Snyder, Mitglied, parteilos  
Awet Tesfaiesus, Stadtverordnete im Stadtteil, B90/Grüne

**Tagesordnung:**

1. Ruhestörung Rudolphsplatz
2. Tempo 30 - Freiherr-vom-Stein-Straße
3. Mobilitätskonzept
4. Trinkbrunnen Goetheanlage
5. Blühflächen
6. Vergabe von Dispositionsmitteln
7. Mitteilungen

Frau Andrea Heußner heißt den OBR und alle anderen Gästen herzlich willkommen in den Räumlichkeiten der Tagespflege Westend.

Bereits vor 5 Jahren hat die Tagespflege Westend seine Türen für Menschen geöffnet. Hier werden Menschen ab 40- 100 Jahren aufgenommen, die von morgens bis abends betreut werden. Es ist einerseits eine Entlastung für Pflegende selber; es kommen aber auch Menschen tagsüber hierher, die einsam sind und Gesellschaft brauchen, erklärt Frau Heußner. Hier werden täglich bis zu 18 Menschen betreut, 85 % davon sind an Demenz erkrankt. Das Projekt erfreut sich großer Beliebtheit, die Angebote der Betreuer werden von den Gästen sehr gut angenommen und die Menschen erfreuen sich der Gesellschaft.

Der Ortsvorsteher lobt die tolle Einrichtung Tagespflege Westend, sie ist bereits heute schon eine große Bereicherung für den Stadtteil, auch wenn diese Einrichtung noch relativ jung ist.

Sodann eröffnet der Ortsvorsteher die heutige Sitzung um 19.10 Uhr.

Er stellt die fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Einwände gegen das letzte Protokoll werden nicht vorgebracht.

Bezüglich der heutigen TO beschließt der OBR auf Antrag des Ortsvorstehers einvernehmlich diese um den TOP Mobilitätskonzept zu erweitern und diesen als TOP 3 zu behandeln. Die anderen TOPs verschieben sich entsprechend numerisch.

Sodann findet eine Bürgerfragestunde statt.

Anschließend leitet der Ortsvorsteher in die TO ein.

## **1. Ruhestörung Rudolphsplatz**

Rückblickend erinnert der Ortsvorsteher an die Umbauarbeiten im Stadtteil seinerzeit und als der Rudolphsplatz entstanden ist. Damit ist weiter ein Stück Lebensqualität im Vorderen Westen erreicht worden. Es ist ein wunderbarer Platz zum Treffen und Verweilen entstanden und der Platz erfreut sich großer Beliebtheit. Dennoch gibt es auch immer wieder mal Interessenkonflikte und Anwohner beschwerten sich über Lärm und Ruhestörungen.

Der Ortsvorsteher begrüßt die Betreiber der Gaststätte Chacal, die sich in unmittelbarer Nähe des Rudolphsplatz befindet. Er lobt den großartigen Einsatz

dieser Leute, die den Platz ehrenamtlich sauber halten und spricht seinen Dank dafür aus.

3 von 7

Sodann erhält eine Anwohnerin das Wort und diese berichtet von Beschwerden der Anwohner in unmittelbarer Nähe.

Es folgen weitere Berichte von Ruhestörungen, lauter Musik bis in die Morgenstunden, und von Polizeieinsätzen.

Der Ortsvorsteher verweist auf die von der Polizei erhaltene Statistik hin. Demnach gab es seit einem Jahr bei der Polizei keine Beschwerden oder Anrufe wegen Ruhestörungen auf dem Rudolphsplatz.

Es folgt eine ausführliche Diskussion mit verschiedenen Sicht- und Erlebnisweisen bezüglich dieser Thematik. So haben die Betreiber von der Gaststätte Chacal schon selber auf die Leute eingeredet, wenn sie zu laut geworden sind. Ihre eigenen Gäste werden um 23.00 Uhr auf jeden Fall gebeten, in das Gasthaus reinzukommen.

Der Ortsvorsteher motiviert die Anwohner, auf jeden Fall den Polizeieinsatz zu fordern bei Ruhestörungen, auch wenn diese öfter anrücken müsse; auch sollten Protokolle geführt werden, wann und zu welcher Zeit es zu laut geworden ist.

In der weiteren ausführlichen Diskussion stellt der Ortsbeirat klar, dass es sich hier im Vorderen Westen um einen lebhaften Stadtteil handele, was wunderbar ist und die Menschen hier auch gerne wohnen und leben möchten. Leute, die absolute Ruhe haben möchten, werden sie hier nicht finden können, der Stadtteil ist und wird belebt bleiben. Trotzdem sollte jeder seine Nachtruhe finden können.

Nach weiteren Vorschlägen zur Verbesserung der Sachlage und Maßnahmen fasst der OBR folgenden Beschluss:

Der OBR Vorderer Westen bittet den Magistrat der Stadt Kassel, dafür Sorge zu tragen, dass aufgrund der vorliegenden Ruhestörungen, im Bereich Rudolphsplatz in der Zeit von 0.00 bis 4.00 Uhr nachts verstärkt polizeiliche Kontrollen durchgeführt werden, insbesondere am Wochenende von Donnerstag bis Sonntag.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

## **2. Tempo 30 - Freiherr-vom-Stein-Straße**

Einleitend berichtet der Ortsvorsteher, dass bereits mehrere Ortsbeiräte in Kassel die Einrichtung von Tempo 30 im Stadtteil gefordert haben und erklärt welche positiven Auswirkungen laut Statistik die Tempodrosselung gesundheitlich und

akustisch für die Menschen mit sich bringt. Abgase, Schadstoffemission reduzieren sich, mithin nimmt die Zahl der Raser in der Stadt ab. In anderen Städten sei bereits die 30-Zone eingerichtet und die Stadt und die Bevölkerung profitieren davon. Es sei ein großer Erfolg. 4 von 7

Sodann gibt der Ortsvorsteher das Thema zur Diskussion frei.

Erörtert wird u. a. wo bereits in Kassel schon Tempo 30 eingeführt wurde, beispielsweise vor Schulen und demnächst soll diese auch vor Kindergärten eingeführt werden. Ferner werden Bereiche genannt, in denen die Tempo-30-Zone unbedingt erforderlich ist und begründet.

Nach weiterer Diskussion und Feststellungen, welche Vorteile die Temporeduzierung mit sich bringt ergeht folgender Beschluss:

Der Ortsbeirat Vorderer Westen bittet die Straßenverkehrsbehörde eine dauerhafte Tempo-30-Zone in der Freiherr-vom-Stein-Straße einzurichten, ohne zeitliche Begrenzung, von der Haltestelle Wintershall an bis zur Wilhelmshöher Allee.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 8 Ja-Stimme(n), 1 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

### **3. Mobilitätskonzept**

Der Ortsvorsteher berichtet über das weitere Vorgehen bei dem kommenden Mobilitätskonzept für den Vorderen Westen. Es sind drei Workshops geplant an den Experten und Bürgerinnen teilnehmen werden. Dem Ortsvorsteher und dem stellvertretenden Ortsvorsteher, Herrn Mario Lang, ist die breite Bürgerbeteiligung- und Einbeziehung zu diesem Thema sehr wichtig. Der Ortsbeirat möchte sich im Vorfeld der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes positionieren und seine Wünsche und Vorschläge einbringen.

So hat der Ortsbeirat folgenden Beschluss vorbereitet:

Das Mobilitätskonzept soll das Prinzip des „Stadtteils der kurzen Wege“ stützen und das vielfältige urbane Stadtleben im öffentlichen Raum stärken und fördern. Dafür sind die Bewohnerinnen des Stadtteils am gesamten Planungsprozess von Beginn an umfassend zu beteiligen.

Als wesentliche Ziele des Mobilitätskonzeptes sieht der Ortsbeirat:

## Fußverkehr

5 von 7

- Allgemeine Stärkung der dicht vernetzten Fußwegeverbindungen im Stadtteil (Erhöhung der Verkehrssicherheit, z. B. am Bebelplatz)
- Erhaltung und Verbesserung der Erlebnis- und Aufenthaltsqualität aller Straßen und Plätze (z. B. am Karl-Marx-Platz, grüne Wanderwege durch den Stadtteil)
- Ausbau der Wegeverbindungen zu benachbarten Stadtteilen (z. B. nach Rothenditmold)

## Radverkehr

- Schaffung von sicheren, komfortablen und durchgehenden Radwegeverbindungen (z. B. durch Einrichtung von Fahrradstraßen)
- Gestaltung eines verträglichen Miteinanders von Radfahrern und Fußgängern sowie Radfahrer und Kfz in allen Straßen

## ÖPNV

- Weitere Entwicklung und Verbesserung der (schon guten) ÖPNV-Verbindungen (z. B. durch Ausbau der Haltestellen zu Mobilitätsstationen mit Leihfahrrädern und E-Bike-Tankstellen usw.)
- Bewerbung des ÖPNV als erste Wahl für die Wege von und zur Stadthalle und zum Bhf Wilhelmshöhe sowie zu den Arbeitsplätzen im Stadtteil

## MIV Motor-Individual-Verkehr

- Einhaltung angemessener und verträglicher Fahrgeschwindigkeiten in allen Straßen des Stadtteils (z. B. durch Ausweisung weiterer T 30-Zonen/Verkehrsberuhigter Geschäftsbereiche, aber auch durch wirksame Kontrollen)
- Optimierung des Stellplatzangebotes für die Bewohner (z. B. durch Einrichtung von Bewohner-Parkzonen auf der Grundlage einer umfassenden Parkraum-Analyse im gesamten Untersuchungsgebiet, Doppelnutzung privater Stellplatzanlagen: Stadthalle/Wintershall etc., temporäre Freigabe von einigen Bewohnerparkplätzen – von 10.00-16.00 Uhr – Beispiel Goethestraße/Ecke Germaniastraße u. a.)

Zudem

- Kooperation mit dem Hessischen Wanderverein (Ansprechpartner: Dieter Hankel)
- Ergänzung der Radwegeverbindungen
- ÖPNV intensiv bewerben (Stadthalle und andere Veranstaltungen)
- Parkraumerhebung im gesamten Untersuchungsgebiet
- Einteilung in Zonen (Bewohnerparkzone, Gebührenpflichtig, ect...)
- Angemessene Geschwindigkeitsreduzierung

Sodann stimmt der OBR wie folgt ab:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

#### **4. Trinkbrunnen Goetheanlage**

Herr Mario Lang gibt noch einmal einen kurzen Rückblick zu diesem Thema, mit dem sich der Ortsbeirat lange beschäftigt hat.

Die Sachlage wird erörtert und es wird festgestellt, dass bezüglich der Folgekosten für den Trinkbrunnen in der Goetheanlage etwaige Anträge noch gestellt werden seitens des Ortsbeirates.

#### **5. Blühflächen**

Nach kurzer Erläuterung der Sachlage fasst der OBR folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat Vorderer Westen stellt aus seinen Dispositionsmitteln zur Erhaltung der Grünflächen dem Umwelt- und Gartenamt 2.000 Euro für die Erhaltung und Neugestaltung der Blühflächen im Stadtteil zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

#### **6. Vergabe von Dispositionsmitteln**

Beschluss:

Der Ortsbeirat Vorderer Westen stellt aus seinen Dispositionsmitteln zur Erhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen insgesamt 1.500 Euro zur Verfügung für

3 zusätzliche Fahrradbügel für die Herkuleschule und

3 zusätzliche Fahrradbügel für die Albert-Schweitzer-Schule

7 von 7

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Bezüglich des Projektes „Verschönerung der Wilhelmshöher Allee“ hatte der OBR sich bereiterklärt, 7 weitere Bänke auf der Wilhelmshöher Alle aus seinen Mitteln nach und nach zu finanzieren.

Heute ergeht folgender Beschluss:

Der Ortsbeirat Vorderer Westen stellt aus seinen Dispositionsmittel zur Erhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen 11.000 Euro insgesamt für

- 1 weitere Bank auf Rasen = 5.000 Euro
- 2 weitere Bänke auf Asphalt = 6.000 Euro

zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

## 7. Mitteilungen

- Kita Oase hatte 25-jähriges Jubiläum, die Kinder haben tolle Sachen aufgeführt, der OBR hatte dafür 300 Euro für die Anschaffung einer Sitzgelegenheit bereitgestellt
- Treffen aller Ortsbeiräte soll jährlich regelmäßig erfolgen
- Wegeverbindung zu Rothenditmold ist mit einem intensiven Bauverfahren verbunden, befindet sich aber dennoch auf einen guten Weg
- Das Quartierfest findet statt am 08.09.2018 statt
- Am 25.-26.08.2018 wird die Samuel-Beckett-Anlage bespielt, jeweils von 17-20 Uhr

**Ende der Sitzung:** 20:35 Uhr

Steffen Müller  
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz  
Schriftführerin